

# Der bundesweite Betriebsvergleich eine fünfjährige Auswertung von deutschen Biobetrieben

Harald Rasch<sup>1</sup> und Wilfried Dreyer<sup>1</sup>

## Zielsetzung:

Mit dem Betriebsvergleich wurde ein Beratungsinstrument entwickelt, das Stärken und Schwächen eines Unternehmens identifizieren kann. Mit ihm können Potentiale zur Entwicklung der Betriebe erkannt und entsprechend ausgebaut werden.

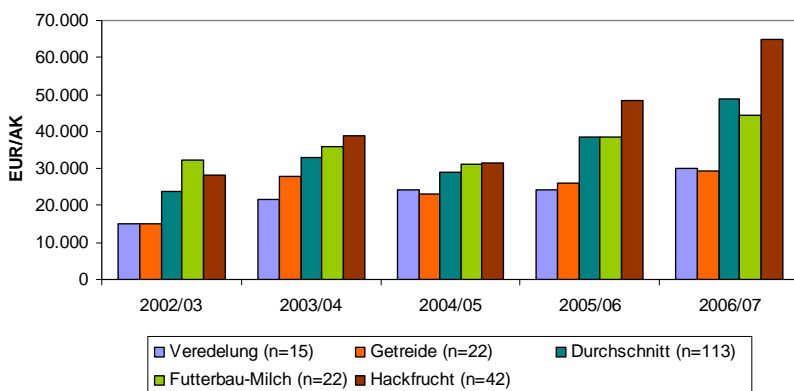
Durch die Auswertung horizontaler Gruppen über mehrere fortlaufende Jahre können saisonale Schwankungen ausgeschaltet und klare Aussagen über die ökonomische und strukturelle Entwicklung ähnlich gelagerter Öko-Betriebe abgeleitet werden.

## Methoden:

- Die Analysen erfolgen mit dem Programm „AgriCon“.
- Die Einteilung der Betriebe in horizontale Vergleichsgruppen erfolgte auf Basis der EU-Klassifizierung.
- Von den 113 Betrieben kamen 94 aus Niedersachsen, 15 aus Schleswig-Holstein und 4 aus Nordrhein-Westfalen.

Betriebsbezeichnung	Produktionszweige
Ackerbau	Getreide (A-Getr)
	Hackfrucht (A-Hack)
Futterbau	Milchvieh (F-Mi)
	Sonstiger Futterbau (F-So)
Verbund	Veredelung (VB-V)

## 2. „Gewinn + Personalaufwand je Arbeitskraft“ als Indikator des Betriebserfolges



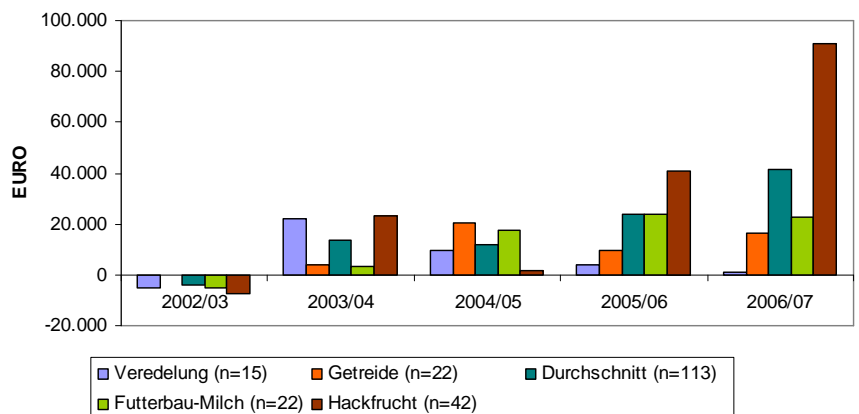
- Die **Hackfruchtbetriebe** erwirtschafteten mit einem durchschnittlich ca. 43.000 € das beste Ergebnis; jedoch mit großen witterungs- und krankheitsbedingten Schwankungen innerhalb der Jahre.
- Die **Veredelungs- und Druschfruchtbetriebe** hatten im Mittel der Jahre einen Gewinn + Personalaufwand je AK von 23.000, bzw. 24.000 € mit nur geringen Schwankungen zwischen den Jahren.
- Die **Milchvieh-Futterbaubetriebe** erzielten im Wirtschaftsjahr 2006/07 einen Gewinn von ca. 44.300 €/AK. Im Durchschnitt der fünf Jahre lag ihr Gewinn bei ca. 36.400 €/AK.

Das gute Gesamtergebnis der Hackfruchtbetriebe ist zu großen Teilen auf das Ausnahmejahr 2006/07 mit einer guten Ernte und überdurchschnittlich hohen Erzeugerpreisen zurückzuführen

## 1. Entwicklung der Eigenkapitalveränderung beim Unternehmer (ohne Entnahmen/Einlagen aus/ins Privatvermögen)

Die intensiven Hackfruchtbetriebe konnten im Schnitt der Jahre ihr Eigenkapital um ca. 29.800 € mehr. Zurückzuführen ist der gute Wert hauptsächlich auf das Ausnahmejahr 2006/07. In den Vorjahren war die EK-Veränderung der intensiven Marktfruchtbetriebe mit den anderen Betriebstypen vergleichbar.

Bei diesen lag im Schnitt der Jahre ein Eigenkapitalzuwachs von 6.200 € (Veredelung), 10.000 € (Druschfrucht) und 12.500 € (Milch-Futterbau) vor.



## Schlussfolgerungen und Diskussion:

- Die ausgewerteten Biobetriebe konnten im Betrachtungszeitraum ihren Gewinn (Gewinn + Personalaufwand je AK) steigern und Eigenkapital aufbauen.
- Auf Grund der großen Anzahl niedersächsischer Betriebe sind die intensiven Hackfruchtbetriebe in der Auswertung überrepräsentiert.
- Um die Aussagekraft des Bundesweiten Betriebsvergleiches zu erhöhen, ist die Hinzugewinnung von neuen Betrieben ein Ziel des Projektes. Dabei sollen verstärkt die neuen Bundesländer einbezogen werden.
- Wichtig ist eine Fortschreibung des Vergleiches in den nächsten Jahren, um mehrjährige belastbare Zahlen von deutschen Biobetrieben zu erhalten.